

© Elke Endraß  
Journalistin  
Postfach 11 43 - 82001 Unterhaching  
Tel. 089/697 78 546 - Fax 089/678 47 936  
E-Mail: [info@elke-endrass.de](mailto:info@elke-endrass.de)  
Web: [www.elke-endrass.de](http://www.elke-endrass.de)

Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf, wenn Sie den gesamten Text oder nähere Informationen wünschen.

### Leseprobe - Auszüge aus:

**Interview mit Eugen Drewermann in Paderborn am 3. Mai 2003.  
Der umstrittene Theologe und Psychotherapeut äußerte sich zum Thema  
„Wenn Glaube krank macht“.**

*Aufgrund seiner kritischen Haltung gegenüber der Amtskirche und der Kirchenführung, entzog ihm Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt im Oktober 1991 die kirchliche Lehrerlaubnis, dem folgte das Predigtverbot und im März 1992 die Suspension vom Priesteramt. Sein wichtigstes Buch in diesem Zusammenhang und Auslöser des Streits ist "Kleriker - Psychogramm eines Ideals" (Düsseldorf / Zürich 1989). Darin untersucht Drewermann mit den Mitteln der Psychoanalyse die seelische Verfassung der katholischen Kleriker und die zwangsneurotischen Strukturen der kirchlichen Institutionen und Ideale.*

**Frage:** *Herr Drewermann, wie kann man Menschen helfen, die durch den Glauben krank geworden sind?*

**Drewermann:**

Ich entsinne mich einer Ordensschwester, die viele Jahre eigentlich die Therapie über sich ergehen ließ wie die Beichtpraxis früherer Tage. Sie klagte sich an, sie machte sich Vorwürfe, sie wollte Vergebung und blieb doch immer wieder nur in den Kerkerwänden ihrer Kindheit, bis dass wir denn dahinter kamen, dass sie all das nur tat inclusive ihres Ordenseintritts, um sich zu versöhnen mit ihrem Vater, der ein haltloser Alkoholiker war. Wenn sie von Gott sprach, meinte sie eigentlich diesen

Mann, den sie versucht hatte zu lieben und den sie überhaupt nicht lieben konnte, für den sie mit vier Jahren hätte verantwortlich sein müssen, um ihn aus dem Wirtshaus zu holen, für den sie sich opfern und leiden musste und den sie selber doch nicht erlösen konnte. Also war sie eine Versagerin, also hatte sie ihre wichtigste Aufgabe im Leben nicht einmal geleistet. Dann kamen – typisch für eine katholische Ordensschwester – furchtbare sexuelle Ängste, sie war noch nicht acht Jahre, als sie glauben musste, eine Todsünderin zu sein, und was sie getan hatte, ihr Spiel mit einem Nachbarkind war so entsetzlich, dass sie es nicht einmal bei der ersten Beichte zur ersten heiligen Kommunion hatte sagen können. Das war wieder eine Todsünde und so war ihr ganzes Leben: Eine einzige Kette von Todsünden. Sie war mit zwölf Jahren als Mädchen definitiv in der Hölle ohne jede Aussicht, da je wieder heraus zu kommen. Eine einzige Lüge unter den Augen der anderen.

.....

**Frage:** *Sollte derjenige, der an einer religionsbedingten Neurose leidet, eher zu einem Psychotherapeuten oder zu einem Seelsorger gehen?*

**Drewermann:**

Es ist ein großes Unglück, dass sich die Psychotherapie und die Seelsorge so weit auseinander entwickelt haben, dass die Seelsorger eine seelenlose Sprache reden und die Seelenheiler eine gottlose Sprache und beide in unseligen Grabenkämpfen befindlich sind.

Die Psychotherapeuten haben so oft gelernt, das, was da Gott genannt wird als neurotisches Relikt aufzulösen, als Überbleibsel infantiler Ängste bewusst zu machen, kurz, eine Art von langsam wirkenden behutsamen Exorzismus durchzuführen, dass man schon begreift, wie vorsichtig sie sind, wenn religiöse Sprache gebraucht wird. Es kommt im Übrigen hinzu, dass man die eigene Religion einer Patientin, einem Patienten nicht missionarisch aufreden darf. Manche Institutionen, wie das Opus Die im katholischen Raum bemühen sich gerade, um eine solche Instrumentalisierung der Psychetherapie zur Ausbreitung des Katholizismus. Das ist sehr schlimm, und man sollte diesen Leuten auf die Finger gucken. Kein Psychotherapeut hat in dieser Art Religion weiterzugeben. Es muss ihm

absolut neutral erscheinen, ob jemand Christ ist, Muslim oder Atheist oder was auch sonst, einfach, weil er da anknüpfen muss, wo jemand gerade steht.

*(Ende der gekürzten, auszugsweisen Fassung)*